

rietäten und wurde von dem Herrn Verfasser S. Pluskal eingesendet.

Da die Zeit vorgerückt war, so mussten die noch vorgemerkten neun Vorträge für eine Nachtragssitzung, die am 19. Jänner stattfand, aufgeschoben werden.

Bei der statutenmässigen Neuwahl der sechs Vicepräsidenten wurden die früheren auch für das Vereinsjahr 1853 bestätigt.

Sida.

Correspondenz.

— Holitsch in Ungarn im December 1852. — Im diesjährigen Sommer trat die Blüthezeit bei uns um 3 — 4 Wochen früher als sonst ein. *Ranunculus illyricus*, eine bei uns nicht seltene Pflanze, kam auf den mir bekannten Standorten gar nicht zum Vorschein, so dass ich auch nicht Ein Exemplar fand. Sollten die hier heftig gewesenen Frühjahrsfröste dieser Pflanze schädlich gewesen sein? Die grosse Trockene des vergangenen Sommers hat manche sonst nicht passirbare Sümpfe ganz entwässert, und an Stellen, wo in anderen Jahren *Nasturtium amphibium* und *Oenanthe fistulosa* in Menge wuchsen, vegetirte statt deren *Oenanthe Phellandrium* in undurchdringlichen Massen, die ich an diesen Stellen jemals gesehen zu haben, mich nicht erinnern kann. *Cicuta virosa* wuchs in diesen halbausgetrockneten Sümpfen in riesiger Grösse.

Dr. Jos. F. Kržisch.

— Spalato 11. Jänner. — Wir haben hier bisher noch immer die lieblichste Witterung, wie ich deren, so lange ich hier bin, mich keiner erinnere. *Arbutus unedo* blühte schon mit Anfang November. Jetzt blühen: *Colchicum montanum*, *Anagyris foetida* und *Viburnum Tinus*, welche sonst erst im Februar blühen. Ich sah sogar gestern frische grüne Erbsen auf unserm Marktplatz. Die Mandelbäume prangen im schönsten Blüthenschmucke. Es ist eine wahre Freude einen hochstämmigen Mandelbaum in seinem rosenfarbenen Blüthenschmucke zu sehen. Wenn ein schneller Frost einträte, so würde die Hoffnung auf eine gute Mandelernte gänzlich vernichtet werden.

Professor Petter.

Literatur.

Correspondenzblatt des naturforschenden Vereins zu Riga. 1851 — 52, 5. Jahrgang.

Es ist mit Recht schon oft bedauert worden, dass den Bestrebungen des wissenschaftlichen Russlands nicht allezeit gebührende Rechnung getragen werde. Russland besitzt insbesondere auf dem Gebiete der Naturwissenschaft ungewöhnlich thätige und ausgezeichnete Kräfte. Seine geographische Ausbreitung über einen so grossen und so wenig durchforschten Theil der Erde bietet diesen Kräften ein weites, kaum zu gewältigendes Gebiet für wissenschaftliche Beobachtungen und Betrachtung — deren Resultate unsere Gesamtkenntniss von unserem Erdball in einem sehr wesentlichen Theile erst zu er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Petter Franz

Artikel/Article: [Correspondenz. 31](#)